



Blick auf Perrapswil: Links steht ein BDe-4/4-Triebwagen der SBB.



Die engen Kurven wurden auf der Anlage geschickt verdeckt.

den Zugverkehr in Rapperswil nachzubilden. Der originale Bahnhof war viel zu gross, um auf dem verfügbaren Raum genau modelliert werden zu können. Zudem musste Dave Howsam sich bei einigen geografischen Merkmalen sowie dem Gleisplan grosse Freiheiten nehmen. Die engen Kurven, mit denen das Modell in den «Eisenbahnraum» eingepasst wurde, erforderten eine Verkleidung mit nicht ganz vorbildgerechten Merkmalen an jedem Ende der Szenenabschnitte. Obwohl die Anlage kein genauer Nachbau von Rapperswil war – da

her der Name «Perrapswil» – waren die Modellgebäude den Originalen sehr ähnlich. Das Rollmaterial war hauptsächlich eine Mischung aus Roco, Lima, Liliput, Trix, Brawa und Hag, gelegentlich Einzelanfertigungen. Die meisten Züge stammten von den SBB, der Südostbahn und der Bodensee-Toggenburg-Bahn aus den Jahren 1995 bis 1998. Ziel war es, dem Betrachter immer etwas zu bieten.

«Perrapswil», die in den Ausgaben April und Juni 2004 des «Continental Modeller» vorgestellt wurde, wurde grösstenteils von

SRS-Mitgliedern aus Manchester erbaut. Sie war auf Messen sehr beliebt. Aber es dauerte jedes Mal zwei Wochen, um sie zu Hause zu demontieren und nach der Messe wieder heimzubringen. Im Juli 2014 wurde die Anlage an Tony Adler verkauft, aber er starb zwei Jahre später. Sie wurde seither mindestens zweimal an neue Eigentümer vermacht – es wird angenommen, dass sie nicht mehr funktionsfähig ist. Eine detaillierte Darstellung von «Perrapswil» und «Untermatten» (siehe unten) finden Sie unter www.swiss.nwrrail.org.uk.

Eine Re 456 der Bodensee-Toggenburg-Bahn kommt mit einem Voralpen-Express an.

